

3 Satire in Liechtenstein

Vergleicht man Liechtenstein beispielsweise mit Deutschland, welches auf eine lange Satiregeschichte zurückblicken kann und auch heute eine breite Satirelandschaft vorzuweisen hat, so lässt sich sagen, dass Satire beziehungsweise satirische Medien oder Plattformen in Liechtenstein eher wenig verbreitet sind. Dennoch lassen sich auch in Liechtenstein einige satirische Einschläge nachweisen.

3.1 Satirelandschaft

Im Vergleich zu den Satirelandschaften anderer deutschsprachiger Länder, entwickelte sich diese in Liechtenstein verhältnismässig spät und kann entsprechend auf eine junge Geschichte zurückblicken. Dies mag damit zusammenhängen, dass Liechtenstein noch bis in die Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts ein ärmlicher Agrarstaat war und es der Bevölkerung daher nur bedingt möglich war, sich am kulturellen Leben zu beteiligen oder dazu beizutragen. Gelegentlich wurden in den Gemeinden Liechtensteins jedoch volkstümlich Theaterproduktionen aufgeführt, welche zumeist auf Initiative der örtlichen Feuerwehren, Sport-, oder Musikvereine durchgeführt wurden. Bei diesen Produktionen handelte es sich nicht etwa um hochstehende Dramen, vielmehr um Bauernschwänke, welche stark vom lokalen Humor geprägt waren (Goop, 1986). Die Inhalte solcher Amateurproduktionen oder die darin auftretenden Personen wiesen einen direkten Bezug zur lokalen Bevölkerung auf, weshalb sie besonders beliebt waren und einen wichtigen Stellenwert im örtlichen Kulturleben innehatten. Mit der Zeit entwickelte sich aus dieser Vielzahl dörflicher Amateurtheatern eine professionelle Theaterkultur und in den frühen 1960er Jahren war auch die Idee zur Gründung eines Kabaretts geboren. So initiierten die Schellenberger Hansruedi Sele und der damalige Germanistik-Student Alois Büchel das Kabarett Liechtenstein mit dem Namen „Kaktus“. Bald schon fanden sie weitere motivierte Mitstreiter und so gab das fünfköpfige Kabarett am 07. April 1964 in Vaduz seinen ersten Auftritt. Das Drehbuch für das Kabarett wurde hauptsächlich von Alois Büchel verfasst, welcher zudem die Regie übernahm. Inspiration für seine Texte